

Die Arbeitsgruppe sieht vor allem den übergemeindlichen Informationsaustausch als wichtig an (nicht jede Gemeinde muss ihr eigenes Rad erfinden). Hier ist die gemeinsame Bezirkshomepage eine geeignete Plattform.

Bereich Kinder

Erfreut stellen wir fest, dass jede an unseren Erhebungen beteiligte Gemeinde in der Kinderkircharbeit aktiv ist. Auch ist die Zahl der Kindergruppen und Jungscharen mit 24 erfreulich hoch.

Viel Anklang finden auch Mutter-Kind- und Krabbelgruppen, deren Anzahl bezirkswweit bei 23 liegt.

Ungefähr ein Drittel der Gemeinden hat auch schon Kinderbibelwochen im Programm.

Eine gute Basis für die christliche Sozialisierung der 3-6jährigen bietet auch die engagierte Arbeit in 17 kirchlichen Kindergärten im Bezirk Brackenheim.

Unterstützt werden die Gemeinden bei der christlichen Kinder- und Jugendarbeit örtlich von verschiedenen Trägern wie z.B. CVJM und EC (Jugendbund für unterschiedenes Christentum).

Schön ist auch dass die Tradition der Einschulungsgottesdienste weiterhin zur Selbstverständlichkeit bei der Verbindung zwischen Schule und Gemeinde gehört.

Nach Auswertung der Fragebögen möchten wir folgende Anregungen geben:

a) Kinderkirche

Fast jede Gemeinde macht Kinderkirche, meist getrennt nach Altersgruppen, knapp die Hälfte davon parallel zum Hauptgottesdienst. Die Arbeitsgruppe sieht es als wünschenswert an, dass der Gottesdienst einen gemeinsamen Beginn hat. Danach trennen sich Erwachsene und Kinder/Jugendliche, wobei Letztere in unterschiedliche Altersgruppen aufgeteilt werden sollten.

Eine echte Alternative zur herkömmlichen Kinderkirche ist Promise-Land (wird schon von 2 Gemeinden angeboten). Hierbei handelt es sich um einen gabenorientierten Gottesdienst für Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren. Um intensiv auf die Kinder eingehen zu können, benötigt man viele Mitarbeiter. Ist die Anzahl der Mitarbeiter entsprechend groß, können diese auch regelmäßig im Wechsel den Hauptgottesdienst besuchen (alternativ könnte ein eigener Mitarbeitergottesdienst installiert werden).

b) Teeniekirche (11-13-jährige)

Teeniekirchen könnten z.B. ebenso wie Kinderkirche parallel zum Hauptgottesdienst (gemeinsamer Beginn) stattfinden, da die Lebenswelt dieser Altersgruppe im Hauptgottesdienst oft zu wenig dargestellt wird.

c) Krabbelgruppen/Mutter-Kind-Gruppen

Fast die Hälfte der Gemeinden hat Krabbel- bzw. Mutter-Kind-Gruppen. Mitarbeiterpotential ist situationsbedingt vor allem unter den Müttern vorhanden.

Ziel ist, die Fähigkeiten und Gaben der Mütter/Eltern in Aktionen und Projekten (z.B. Krabbelgottesdienst) einzubinden um sie ggf. auf Dauer ins Gemeindeleben zu integrieren.

d) Kindergarten

3 Gemeinden veranstalten mehrmals jährlich Kindergartengottesdienste (teilweise im Kindergarten) mit Kindern, Erzieherinnen und Pfarrer. Zum Einsatz kommen hierbei auch biblische Erzählfiguren. Es ist wünschenswert, dass vermehrt Gottesdienste im Kindergarten und regelmäßige Besuche der Kindergartengruppen in der Kinderkirche stattfinden.

e) Jungscharnachmittage

Hier wurden von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe nachahmenswerte Veranstaltungen (z.B. innerhalb des Ferienprogramms) genannt wie z.B. Inlinerfahren auf dem Hockenheimring. Solche Veranstaltungen können auch übergemeindlich/distriktweise organisiert werden.

f) Kinderbibeltage/-wochen

Finden in letzter Zeit vermehrt statt. 7 Gemeinden bieten Kinderbibelwochen an. Hier wäre auch eine gemeinsame Veranstaltung mehrerer Gemeinden (nicht unbedingt distriktweise) überlegenswert.

h) Vernetzung Schule-Gemeinde

Bei den Einschulungsgottesdiensten und im Religionsunterricht gibt es vielfältige Berührungspunkte von Schule und Gemeinde die in einigen

Orten gut genutzt werden. So zum Beispiel Einladungen zu Jungscharen/Aktionen/Familiengottesdiensten durch die Pfarrer/Mitarbeiter im Religionsunterricht.

i) Distriktliche/übergemeindliche Kinderarbeit

Distriktliche/übergemeindliche Zusammenarbeit bietet sich vor allem dann an, wenn Gemeinden für bestimmte Gruppen/Aktionen selbst zu wenig Teilnehmer oder Mitarbeiter haben.

Auch können Synergien genutzt werden, wenn z.B. eine Gruppe von Mitarbeitern einen Gottesdienst/Event (z.B. Kinderbibeltage) vorbereitet, der dann in mehreren Gemeinden stattfindet. Ein gemeinsamer Einsatz von Mitarbeitern aus verschiedenen Gemeinden (auch Mitarbeitertausch (wie Kanzeltausch)) führt zu einer Vernetzung von Ideen.

Wir stellen aber auch fest, dass die Beziehungsarbeit zwischen Mitarbeitern und Kindern/Jugendlichen (der Mitarbeiter als Bezugsperson) andererseits sehr wichtig ist.

Gemeinsame Veranstaltungen mehrerer Gemeinden führen nur dann zur Entlastung der Pfarrer, wenn z.B. bei gemeinsamen Familienfreizeiten jeweils nur ein Pfarrer teilnimmt. Dem steht jedoch entgegen, dass gerade auf diesen Freizeiten auch an den Beziehungen zwischen Pfarrer und Teilnehmern gearbeitet werden kann.